

Suche nach Fachkräften im Einkaufsgetümmel

Karrieretage im Brücken-Center – Vom Handel bis hin zu Sozialberufen – Mit noch mehr Ausstellern „bestimmt super“

ANSBACH (oh) – Eine Berufsmesse im Getümmel eines Einkaufszentrums? Unter Kunden, die mit Kind und Kegel und Tüten von Läden zu Läden bummeln? Die Idee klingt eigenwillig. Die Veranstalter der zweitägigen Karrieretage aber setzen bei dieser ersten „Kontaktbörse“ bewusst auf Ansbachs Brücken-Center. Die Premiere stimmt Mathias Neigenfind vom Unternehmensnetzwerk Fachkräfte zufrieden.

Netzwerk-Partner sind etwa die Agentur für Arbeit Ansbach-Weißenburg und die Region Hesselberg. „Wie so oft in der Vergangenheit hatten wir die Diskussion: Wie kommt man an Fachkräfte heran?“, erzählt Neigenfind die Vorgeschichte der Karrieretage. Es gebe in der Region viele Ausbildungsbörsen, aber keine Messe, bei der sich normale Arbeitskräfte eine Stelle suchen könnten.

„Das Thema Ausbildung ist zwar mit dabei“, aber Schwerpunkt seien Fachkräfte. Man habe überlegt, entweder „zu den Menschen zu gehen“, also ins Brücken-Center, oder die Börse gezielt in einer Halle zu organisieren. „Wir haben uns entschieden, es einmal so auszuprobieren.“

Für viele Unternehmen sei dies ein neues Thema. Ein paar hätten gesagt, sie wollten es sich erst einmal ansehen und beim nächsten Mal mitmachen. „Die Leute sind hier zum Einkaufen“, räumt Neigenfind ein, „man merkt schon, das Weihnachtsgeschäft fängt an.“ Aber, wie erhofft, sei der eine oder andere stehen geblieben. Es gehe darum, die Aufmerksamkeit zu bekommen: Der Markt an Bewerbern „wird enger“.

Wenig bekannte Firmen mit interessanten Stellen

Nach seinen Worten sind viele Firmen noch recht unbekannt. Es gelte für sie, dies zu ändern und zu zeigen, dass sie interessante Arbeitsplätze



Tatsiana Shavchenka (2. von rechts) aus Feuchtwangen war mit ihrer Mutter Natalia Schwab (rechts) gekommen. Personalreferentin Veronika Nagler (links) und ihre Kollegin Nicole Sattler (2. von links) informierten über die Geka GmbH. Mit dabei war Veranstaltervertreter Mathias Neigenfind. Foto: O. Herbst

böten. Die eine oder andere Fachkraft steuerte gemäß Neigenfinds Angaben gezielt einzelne Stände an. Darüber hinaus sei eine ganze Reihe von Flüchtlingen vorbeigekommen.

Zwölf Aussteller waren bei der Premiere dabei: vom Handel über die Industrie bis hin zu Sozialberufen. Von handwerklichen Tätigkeiten bis zum Ingenieur – an Berufen war die volle Bandbreite zu finden, wie der Veranstaltervertreter unterstreicht. Wie viele Besucher sich konkret umsahen, lasse sich allerdings nicht sa-

gen. „Es gehen viele durch, gehen ins Gespräch, nehmen etwas mit.“

Wenn sich jedoch jeweils zwei, drei bewerben, ist es schon ein Erfolg, wie Neigenfind aus Ausstellerkreisen zitiert. Wieder stattfinden sollen die Karrieretage auf jeden Fall. Wie sie dann aussehen, ist noch unklar. Die Premiere im Brücken-Center „fanden wir schon gut, wir wollten es ja ausprobieren, ob die Menschen abzuholen sind“, bemerkt Neigenfind.

Zufrieden zeigte sich auch Personalreferentin Nicole Sattler von der

Geka GmbH in Bechhofens Ortsteil Waizendorf: „Es hat insofern etwas gebracht, weil man sehr viele Leute angesprochen hat.“ Ein Einkaufszentrum sei ein guter Platz, denn „hier ist doch sehr viel Durchlauf“.

Unternehmensvertreter schätzt „das Zufällige“

„Ich finde es erst einmal positiv“ – in diesem Rahmen, bemerkte Mehrheitsgesellschafter Frank Dommel von der Wassertrüdingen Dommel GmbH. Er schätzt „das Zufällige“

und die „Imagewerbung für die Firma“. Vielleicht könne er durch die Messe eine offene Stelle besetzen.

Die Idee findet auch Friederike Baß gut, Geschäftsführerin der Firma Baß Antriebstechnik GmbH in Gepsattel. „Ich vermute, dass die Leute es noch nicht gewöhnt sind, dass es so etwas gibt.“ Allerdings habe es Interessenten gegeben, für alle möglichen Berufsgruppen. Wenn sich die Karrieretage etablierten und noch ein paar mehr Aussteller mitmachten, „ist das bestimmt super“.